

**BITTE VORMERKEN!**  
8.-9. März 2012  
COMUNIS Abschlusskonferenz



Interkommunale Kooperation für die strategische  
Steuerung KMU-orientierter  
Gewerbestandortentwicklung in den Alpen



Foto: Heinz Widmann

Am 27. und 28. Juli richtete die lokale Entwicklungsagentur Langhe Monferrato Roero (LAMORO) in Asti (Italien) das 5. Transnationale Projektmeeting aus. Die Projektpartner wurden in der Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer dazu eingeladen, die Fortschritte, ersten Ergebnisse und kommenden Schritte von LAMOROs Pilotprojekt anzuhören, sowie Erfahrungen über ihre eigenen Pilotaktionen auszutauschen.



Sitzungssaal Handelskammer Asti  
©SL2011

Die Wirtschaftsfakultät der Universität Asti stellte eine Analyse vor, die in den Gewerbegebieten von Nizza Monferrato, Canelli, und Calamandrina (Gemeinden in der Provinz Asti) durchgeführt worden war. Danach stellten Experten der Gemeinde Moncalieri (Provinz Turin) ihre Erfahrungen vor Ort und ihre Strategie zur Entwicklung einer polyzentrischen Ansiedlung im Gewerbegebiet Vadò mithilfe der Gründung eines Unternehmenskonsortiums vor.

Beide Tage boten Gelegenheit für eine Bilanz über Outputs und Aktivitäten des Projekts und für eine sorgfältige Planung der nächsten Schritte bis zur Projekt-Abschlusskonferenz

### INHALTE

Internationales Projektmeeting in Asti, Italien	1
Region Alpsee-Grünten macht weiter! COMUNIS Abschlusskonferenz	2
Nachhaltiges Wissensmanagement COMUNIS bei der Alpine Space-Konferenz	3

im März 2012. In der ersten Hälfte des ersten Meeting-Tages wurde der Stadt der Umsetzung der Pilotprojekte vorgestellt; in der zweiten Hälfte wurden einzelne Aspekte der gemeindeübergreifenden Gewerbestandortentwicklung beurteilt. Die Gruppe diskutierte intensiv den Aufbau des Leitfadens zur gemeindeübergreifenden Gewerbestandortentwicklung (CLD) und versuchte, die schriftlichen Beiträge unter den Partnern neu zu definieren und aufzuteilen.



Projektpartner ©SL2011

Danach befasste sich das Projektteam mit der Implementierung des Systems für die Bekanntmachung und das Wissensmanagement und besprach die bisher geleistete Arbeit und die geplanten Strategien zur Sicherstellung der Projektnachhaltigkeit. Der erste Arbeitstag endete mit der Präsentation

des Projekt-Werbematerials, einem Austausch über die Abschlusskonferenz und einem Meinungsaustausch über die Inhalte und technischen Aspekte der zwei Publikationen: der Projektbroschüre und der populärwissenschaftlichen Abschlusspublikation, die in der ersten Hälfte des Jahres 2012 erscheinen sollen.

Am zweiten Arbeitstag besprachen die Projektpartner die Aktivitäten in Verbindung mit der Projektevaluation und der Anpassungsmethode, die wichtigsten Aktionen und Arbeitsergebnisse, sowie finanzielle Aspekte in Bezug auf die verbleibende Projektlaufzeit. Die nächsten Aktionen werden vor allem die Ausarbeitung der COMUNIS-Publikationen im Hinblick auf die Abschlusskonferenz in Bozen betreffen, sowie den Beginn der Projektevaluation und die Sicherstellung der Nutzung und Übertragbarkeit der Ergebnisse durch eine intensivere Nutzung der COMUNIS-Wissensmanagement-Plattform (siehe Artikel „Wissensmanagement“ von François Parvex, S. 3).

Silvia Lodato  
Società Consortile Langhe  
Monferrato Roero (LAMORO)

## Alpsee-Grünten Region macht in veränderter Besetzung weiter

Die Stadt Sonthofen und die Gemeinden Blaichach, Burgberg und Rettenberg wollen nach dem Immenstädter „Ausstieg“ ihre Kräfte bündeln und den Aufbau des gemeinsamen Gewerbeflächenmanagements im Rahmen von COMUNIS weiter vorantreiben.

Die Bürgermeister der vier Kommunen akzeptieren die Entscheidung des Immenstädter Stadtrats, der mehrheitlich gegen die weitere Beteiligung der Stadt an dem gemeinsamen Vorhaben votierte.

Einerseits wäre die Beteiligung Immenstadts angesichts der vielfältigen Verflechtungen innerhalb des gemeinsamen Wirtschaftsraums sinnvoll gewesen. Andererseits ist für das anspruchsvolle Vorhaben ein hohes Maß an Überzeugung notwendig.



Workshop Alpsee-Grünten © KS2011

Der vorrangige Grund für die Entscheidung Immenstadts war das aus ihrer Sicht bestehende Ungleichgewicht der einzubringenden Flächen zwischen den Kommunen, verbunden mit einem Misstrauen

gegenüber einem gemeinsamen Zweckverband. Diese Bedenken sind nur bedingt nachvollziehbar. Denn das gemeinsam erarbeitete Konzept sah für die ersten 10 Jahre Flächenbeiträge in einem ähnlichen Umfang von Sonthofen und Immenstadt vor. Die Risiken hätten alle Partner gemeinsam geschultert. Kern des gemeinsamen Gewerbeflächenmanagements ist es, Flächen in regionaler Arbeitsteilung bedarfsgerecht und zielgerichtet zu entwickeln. Die Gemeinden können damit lange Vorhaltezeiten, hohe Kosten und einen unnötigen Flächenverbrauch vermeiden.



Bürgermeister Alpsee-Grünten Region © KS2011

Die vier Bürgermeister sind sich nach wie vor darin einig, dass ein gemeinsames Gewerbeflächenmanagement die richtige Antwort auf die Herausforderungen der Zeit ist. In der kommunalen Gewerbeflächenentwicklung gehe in Zukunft „Qualität vor Quantität“ und die nachhaltige Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region ist nur durch ein gemeinsames, abgestimmtes Vorgehen zu erreichen.

Die Beteiligten streben weiterhin an, die Kooperation für das gemeinsame Gewerbeflächenmanagement im gesamten südlichen Oberallgäu umzusetzen. Daher werden derzeit Vorgespräche mit den dortigen Bürgermeistern geführt. Bis Jahresende sollen die Grundsatzbeschlüsse für die Ausarbeitung einer Satzung eingeholt werden.



Workshop Alpsee-Grünten © KS2011

Rückenwind für ihre Entscheidung, die Zusammenarbeit fortzusetzen, erhielten die vier Bürgermeister durch die positiven Rückmeldungen der IHK-Regionalversammlung. Diese hatte betont, dass professionelle interkommunale Strukturen die Standortbedingungen für ortsansässige Unternehmen verbessern und die Möglichkeit erhöhen, neue Unternehmen zu gewinnen.

*Sandra Feuerstein (Stadt Sonthofen), Stefan v. Andrian-Werburg (Bosch & Partner GmbH), Dr. Andreas Raab (Stadt- & Regionalplanung)*

### COMUNIS Abschlusskonferenz: 8.-9. März 2012 in Bozen

Wie kann die interkommunale Zusammenarbeit für Gewerbeflächenmanagement gefördert werden? Wie können Gemeinden ihre Stärken, Schwächen und Chancen hinsichtlich einer interkommunalen Gewerbestandortentwicklung analysieren? Wie können sie ihre Stärken optimieren und ihre Schwächen minimieren, und dabei die Flächennutzung für die gewerbliche Entwicklung nachhaltiger gestalten? Welche Strategie des interkommunalen Gewerbeflächenmanagements ist richtig, um diese Ziele zu erreichen?

Die COMUNIS-Projektpartner haben eine Methode zur Analyse gemeindeübergreifender Gewerbestandorte und Organisationsstrukturen und der intraterritorialen Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Gewerbestandortentwicklung erarbeitet. Sie haben Leitlinien für die Ausarbeitung und Anwendung gemeindeübergreifender Gewerbestandort-Strategien entwickelt, die

an die Herausforderungen, Bedingungen und Potenziale von Berggebieten angepasst sind.

Die erzielten Projektergebnisse werden am **8.-9. März 2012** auf der **Abschlusskonferenz an der Europäischen Akademie Bozen (Italien)** vorgestellt.



Europäische Akademie Bozen © Eurac

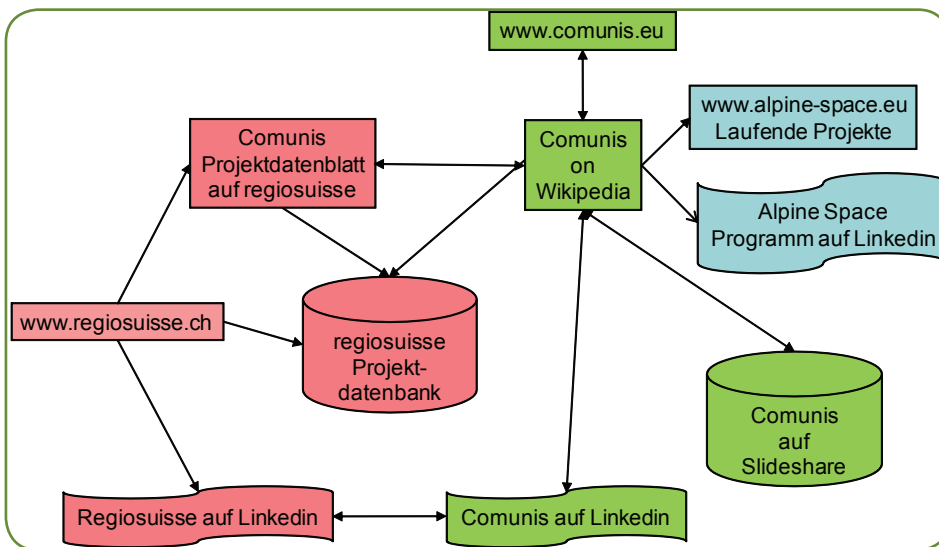
## Wissensmanagement

COMUNIS realisiert ein nachhaltiges Wissensmanagement-System für die im Rahmen des Projekts entwickelten Ergebnisse. Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme der verfügbaren Instrumente durchgeführt. Diese wurden je nach spezifischem Beitrag zur Wissensvermittlung in Kategorien unterteilt. Danach wurde ein System entworfen, das mehrere dieser Instrumente miteinander verbindet, wie die Abbildung zeigt. Dabei werden die im Rahmen des Alpine Space Programms entwickelten Instrumente, die Wissensmanagement-Plattform der Schweizer Regionalpolitik "regiosuisse" und drei weltweit bekannte Web 2.0-Websites miteinander kombiniert. Da die ausgewählten Web 2.0-Websites sehr gut besucht sind, werden sie dazu beitragen, Besucher zur Projekt-Website und zur Website des Alpenraumprogramms zu leiten.

Mit dieser Plattform möchte COMUNIS eine Dynamik einleiten, die über die Dauer des Projekts hinausgeht. Hierfür ist es von grundlegender Bedeutung, dass jeder Partner sein Beziehungsnetzwerk mit Hilfe von Fachleuten in jedem Land ausbaut. Dieses Netzwerk, das aus Vertretern der öffentlichen Hand, Vereinen, Beratungsbüros sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen besteht, soll nicht nur dabei helfen, die Projektergebnisse zu verbreiten, sondern auch einen Beitrag dazu leisten, diese zu bereichern. In diesem Sinne muss die Moderation des Netzwerks der Wissensträger im Bereich des gemeindeübergreifenden Gewerbegebietsmanagements besonders aufmerksam berücksichtigt werden.

*François Parvex*

Schweizerische Beratungsgruppe für  
Regionen und Gemeinden



Nachhaltiges Wissensmanagement im COMUNIS-Projekt © FP2011



Es ist Ziel von COMUNIS, eine kooperative und gemeindeübergreifende Strategie für die gewerbliche Standortentwicklung (EN: Commercial Location Development – CLD) zu konzipieren. COMUNIS will die interkommunale Kooperation stärken und Alternativen zu einzelgemeindlichen Lösungsansätzen entwickeln. COMUNIS wird Leitlinien zur Umsetzung dieser Strategie bereitstellen und praktische Instrumente zur Ermittlung des lokalen und regionalen Bedarfs an gewerblicher Entwicklung anbieten. Es werden ein transnationales Wissensmanagement und nachhaltige Managementstrukturen für CLD in den Pilotregionen eingerichtet. Projektlaufzeit: 07/2009-06/2012.

### PROJEKTPARTNERSCHAFT

**Lead partner:** Fachhochschule Westschweiz/Institut für Wirtschaft und Tourismus (CH).

**ERDF-Lead partner:** Industrie- und Handelskammer Lyon (F).

### Projektpartner:

Stadt Sonthofen (DE), Eurac-Research, Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement (IT), Canton du Valais Service du développement économique (CH), Umweltministerium (IT), Bosch & Partner GmbH (DE), Regionalentwicklung Vorarlberg (AT), Società Consortile Langhe Monferrato Roero, Abteilung Europäische Projekte (IT), BSC Poslovno podporni center, d.o.o., Kranj (SI), Schweizerische Beratungsgruppe für Regionen und Gemeinden (CH).

## COMUNIS auf der Halbzeit-Konferenz des EU-Alpine Space Programms

Vom 16. bis 17. Juni fand die Halbzeit-Konferenz des EU-Alpine Space Programms in Grenoble, Frankreich, statt. Das COMUNIS-Projekt wurde bei dieser Veranstaltung vom französischen Partner, der Industrie- und Handelskammer Lyon, Délégation de Tarare, vertreten. Über 250 Partner nahmen teil.

Themenschwerpunkt des ersten Konferenztags waren die Bewertung und Perspektiven des Programms und Themen in Verbindung mit der EU-Politik im Alpenraum. Am zweiten Konferenztag wurden

drei Workshops (WS) veranstaltet, die den Teilnehmern offen standen:

**WS1: Themen und Prioritäten für die nächste Projektgeneration:** Identifikation der Herausforderungen Europas und des Alpenraums und deren Umwandlung in Handlungsparameter.

**WS2: Besseres Management der Ergebnislieferung:** folgende Punkte wurden angesprochen. Verfahrensharmonisierung und -vereinfachung im Alpenraumprogramm und größere Synergieeffekte zwischen den Projekten.

**WS3: Steuerung in Richtung makroregionale Strategie:** Wie kann ein Partnerschaftsansatz eingeleitet werden, der alle Arten von Akteuren, Staaten und Regionen zusammenbringt und bestimmte Themen, die vor Ort wichtig sind, priorisiert?

Weitere Informationen sind der Homepage des Alpine Space Programms zu entnehmen: <http://www.alpine-space.eu>.

*Florine Goncet*

Industrie- und Handelskammer Lyon